

Pressemitteilung Nr.3/2022

Vergabewellen im Nahverkehr – Gesamtbetriebsrat hat klare Erwartungen an die Aufgabenträger

In den nächsten Jahren enden zahlreiche Verkehrsverträge im Schienenpersonennahverkehr. Die Neuvergaben werden mit Blick auf die erforderlichen Vorbereitungszeiträume für die Verkehrsunternehmen zum Teil bereits dieses Jahr ausgeschrieben. Die Fraktion der EVG des Gesamtbetriebsrats DB Regio Schiene/Bus fordert daher, dass zukünftig nicht nur der Preis zum Zuschlag und zur Vergabe führt, sondern weitere Qualitätskriterien.

Dabei stehen folgende Punkte besonders im Fokus:

- Ausbildungsquoten und -umlagen,
- Fahrgastkonzepte,
- Anzahl Ersatzfahrzeuge,
- Personelle Ersatzkapazitäten, Reserven im Bereich mindestens der operativen Personale,
- Bestandsschützenden Personalübergang mit gleichwertigen Lohn- und Sozialleistungen (einschl. Gehaltsbestandteile wie Weihnachts- und Urlaubsgeld, Urlaubsansprüche oder eine betriebliche Altersvorsorge),
- Hohe Selbsterbringungsquoten: Ausschluss oder Begrenzung von Subunternehmerleistungen
- Einführung eines realistischen Personalkostenindex,
- Pönalesystem nach einem differenzierterem Verursacher-Prinzip.

Hintergründe

Die in der Vergangenheit durchgeführten reinen Preiswettbewerbe haben in letzter Zeit deutlich ihre Nachteile gezeigt. So besteht in der Verkehrsbranche ein hoher Fachkräftemangel, weil man an der Anzahl der Ausbildungen spart. Die Fahrzeugverfügbarkeit ist gesunken, da die Anschaffung und die Bereithaltung von Ersatzfahrzeugen zu einem Wettbewerbsnachteil führt. In den Verkehrsunternehmen werden Haustarifverträge abgeschlossen, die einen Wettbewerbsvorteil ermöglichen und so zum Nachteil der dort beschäftigten Kolleginnen und Kollegen führen. Außerdem führt Preisdruck zu Insolvenzen und zum Rückgang der Verkehrsleistungen, weil die Unternehmen zu niedrig kalkulierte Personalkosten unterstellt haben.

Die Folge sind Qualitätseinbußen sowie eine abnehmende Beständigkeit des vereinbarten Angebots. Gerade bei den aufgezeigten Beispielen wurden innerhalb der Verkehrsunternehmen die „Schrauben“ angezogen, um den reinen Preiswettbewerb

Pressekontakt:

Fraktion der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)
Gesamtbetriebsrat DB Regio Schiene / Bus
Kommunikationsleitung: Ralf Damde
Mail: gbr.regio@evg-mail.org
Tel. 0681 - 308 1462





überhaupt gewinnen zu können. Die Insolvenzen und Rückzüge einzelner Verkehrsunternehmen zeigen deutlich, dass das Ende der Fahnenstange erreicht ist.

Die Erfahrungen sind nun Anlass, dass der Gesamtbetriebsrat DB Regio Schiene/Bus alle 16 Verkehrsministerinnen und Verkehrsminister der Länder sowie den Bundesverkehrsminister Volker Wissing angeschrieben hat. Dabei fordert er, dass bei Ausschreibungen der Fokus auf eine Qualitätsverbesserung gelegt wird anstatt einen harten Personalkostenwettbewerb auf dem Rücken der Beschäftigten auszutragen. Außerdem bietet er an, mit den jeweiligen Ministerien in Gespräche einzusteigen.

Hintergründe zum Gesamtbetriebsrat:

Der Gesamtbetriebsrat DB Regio Schiene/Bus vertritt die Interessen der rund 36.000 Beschäftigten im Unternehmen. Die DB Regio AG ist ein Eisenbahnverkehrsunternehmen und eine 100-prozentige Tochtergesellschaft des Deutsche Bahn Konzerns. Der Sitz des Unternehmens sowie des Gesamtbetriebsrats befindet sich in Frankfurt am Main.

DB Regio Schiene

Im Schienenpersonennahverkehr zählte DB Regio 2019 rund 1,97 Milliarden Reisende und erbrachte eine Verkehrsleistung von 41,6 Milliarden Personenkilometern. Pro Tag waren durchschnittlich 5,4 Millionen Reisende unterwegs. Sie verteilten sich auf 21.977 Zugfahrten. Die Sparte teilt sich in sieben Regionen, S-Bahnen (S-Bahnen Berlin, Hamburg, Frankfurt, Stuttgart und München) sowie die Regio-Netze auf.

DB Regio Bus

Mit 535 Millionen Fahrgästen im Jahr 2019 ist die DB Regio der größte Anbieter im deutschen Busverkehr. Über 30 Busgesellschaften und Beteiligungen mit insgesamt mehr als 11.500 Bussen erbringen Verkehre in ganz Deutschland.
